

Acker Nr. CXLVIII und CXLVIII R) vermutlich erst nach dem Tod der Äbtissin fingiert worden ist.
K. N.

Alberto SPATARO, Ein unbekannter Brief Innocenz' III. betreffend den deutschen Thronstreit und die Entstehung des *Liber consuetudinum Mediolani* von 1216, *MIÖG* 127 (2019) S. 407–418, stellt den von dem bedeutenden Mailänder Richter Passaguerra eigenhändig in die Hs. Berlin, Staatsbibl., Lat. Fol. 462, kopierten Brief vor, in dem der Papst dem Gerücht, er begünstige nun Philipp von Schwaben, widerspricht, ebenso wie den hier von demselben Schreiber 1209/16 eingetragenen Traktat *De feudis*, und Überlegungen über das Verhalten Mailands sowie über die Rolle des *iudex* im Thronstreit an. Im Anhang wird der Brief ediert.
Roman Zehetmayer

Archivo de la Corona de Aragón, La muerte en la Casa Real de Aragón. Cartas de condolencia y anunciadoras de fallecimientos (siglos XIII al XVI) (Fuentes históricas aragonesas 82) Zaragoza 2018, Institución Fernando el Católico, Excma. Diputación de Zaragoza, 413 S., Abb., ISBN 978-84-9911-485-9, EUR 30. – Geboten werden 347 Schreiben von 1252 bis 1516, Todesanzeigen und Beileidsbekundungen betreffend die königliche Familie von Aragón. Die meisten Stücke stammen aus dem 14. und 15. Jh. und aus dem Bestand Real Cancillería des Archivo de la Corona de Aragón in Barcelona. Je nach den Ausstellern und Empfängern sind die Texte teils lateinisch, teils in romanischen Volkssprachen abgefasst (Katalanisch, Aragonesisch, Kastilisch, Provenzalisch, Französisch, Sizilianisch). Inhaltlich interessieren einerseits Terminologie und Formulierungen, andererseits das Gedenkzeremoniell, zu dem die Untertanen aufgefordert wurden. Die Liste der Korrespondenten – geistliche und weltliche Amtsträger, Städte und ausländische Partner – erlaubt Aufschlüsse zur inneren und äußeren Politik der Krone von Aragón. Die Idee zu einer solchen Publikation ist somit nur zu begrüßen. Über die Präsentation hätte man sich allerdings mehr Gedanken machen können. Dass S. 7–16 die Einleitung recht knapp ausfällt, mag angehen. Doch das an sich gute und ausführliche Register S. 363–401 lässt Wünsche offen. Mehr Querverweise z. B. bei den Kardinälen wären nützlich gewesen. Bei Nr. 122 teilt König Peter IV. 1370 seinem Erstgeborenen Johann den Tod Papst Urbans V. mit, über den der Kardinal von *Bulunya* und der Kastellan von Amposta berichtet hatten. Im Register ist bei Urban V. die Zahl 122 unterstrichen, eine überzeugende Möglichkeit, die Person zu kennzeichnen, deren Ableben Thema ist. Über Amposta gelangt man zu Juan Fernández de Heredia, von dem allerdings nicht gesagt wird, dass er als Kastellan von Amposta Johanniter war und sich damals an der römischen Kurie in Avignon aufhielt. *Bulunya* führt im Register zu Kardinal Guy de Boulogne († 1373). Mit Nr. 233 kondoliert der römische König „Roberto de Baviera“ König Martin I. von Aragón zum Ableben von dessen Gemahlin María de Luna; der Text ist ausgestellt zu Weinheim am 8. Juli 1407 (nicht bei Reg. der Pfalzgrafen bei Rhein Bd. 2 S. 359f. und 522). Im Register findet man „Roberto III, rey de romanos“, aber weder die Römer noch Bayern. Aus dem Rahmen fällt Nr. 259, ein Beileidsschreiben des Konstanzer Konzils 1416 an Alfons V. zum